

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Donnerstag, 17. Juni**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	14
Anhang	15
Quellenkritische Kategorien.....	15
Medienverzeichnis.....	17
Personenverzeichnis	18

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 17.06.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktions) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden grau hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weise-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Donnerstag, 17. Juni, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 31.12.2025), <https://www.quellen-weise-rose.de/mai/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerzusätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 31.12.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 31.12.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Brief von Willi Graf an seine Familie am 17.06.1943.....	5
E02	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Käthe Schüddekopf in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	7
E03	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Gisela Schertling in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	8
E04	Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Traute Lafrenz in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943	9
E05	Bericht von Traute Lafrenz zum 17.06.1943.....	10
E06	Kalendereintrag von Clara Huber zum 17.07.1943	11
E07	Bericht von Clara Huber zum 17.06.1943	13

E01 Brief von Willi Graf an seine Familie am 17.06.1943¹

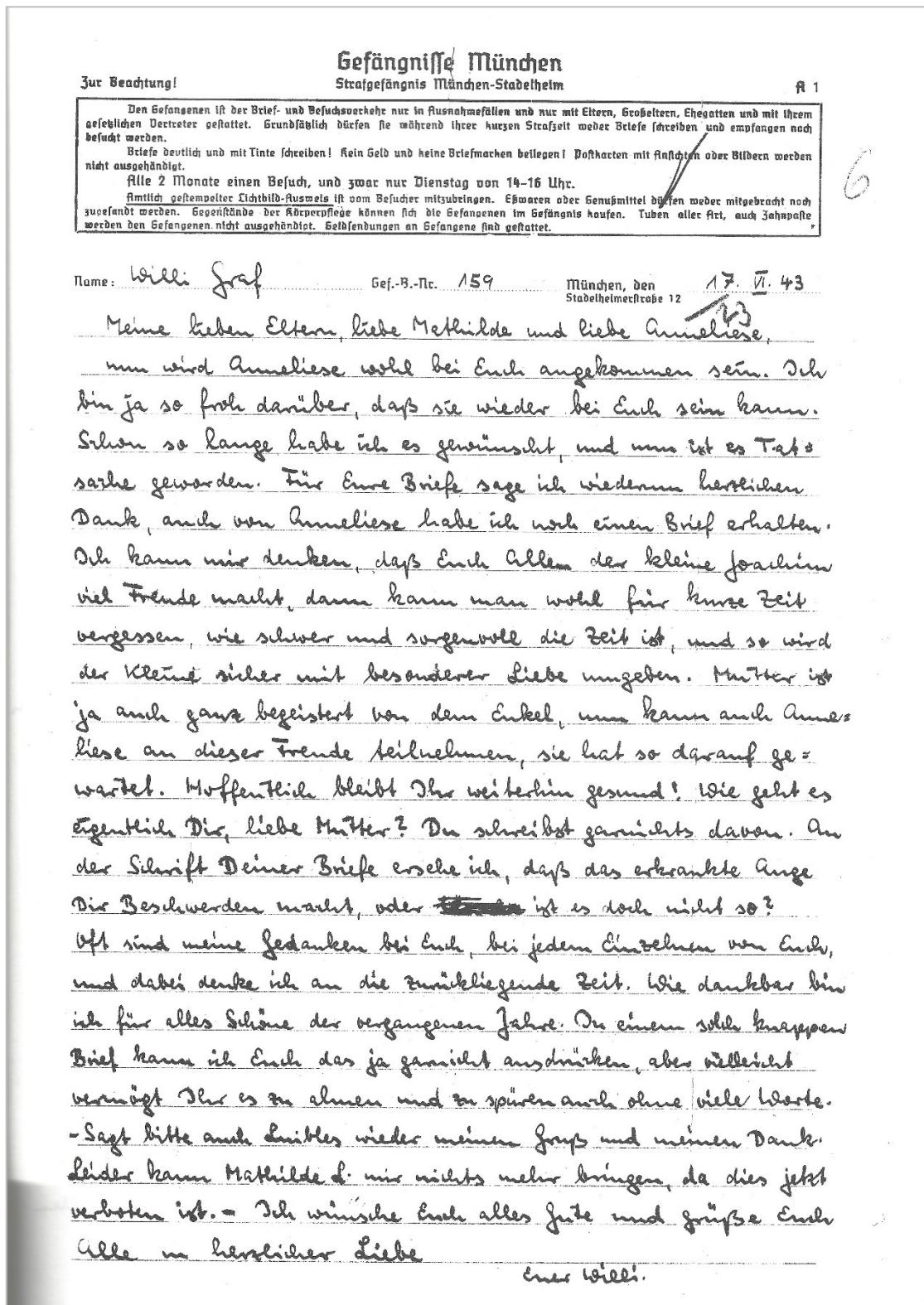


Abb. 1: Brief von Willi Graf vom 17.06.1943

¹ Brief von Willi Graf an Anna, Gerhard und Anneliese Graf sowie Mathilde Baez vom 17.06.1943, BayHStA, NL Graf, Willi, Bd. 27 (hier reproduziert nach VIEREGG ET AL. 1984, 217). Vgl. auch KNOOP-GRAF/JENS 1984, 189f.

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Manuskript auf amtlichem Bogen). □ *Gattung und Charakteristik:* Familienbrief aus der Haft (Todesstrafe). □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Sekundäre Bearbeitung:* Zensurzeichen. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Willi Graf verfasst die Quelle am 17.06.1943 in seiner Zelle in München-Stadelheim. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Aufrechterhaltung eines Familienlebens unter den Bedingungen von Zuchthaushaft und Zensur, hier insbesondere die Freude über Anne-
lieses Freilassung² und über die Freude, die durch die Geburt von Mathildes Sohn herrscht. □ *Faktizität:* I, IIa. □ *Relevanz:* I.

² Es ist bemerkenswert, dass Willi Graf darüber bereits informiert ist (vermutlich durch den hier genannten Brief seiner Schwester während ihres Aufenthaltes in Pasing).

E02 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Käthe Schüddekopf in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943³

K
M 1943

Strafanstalt München-Stadelheim		Name: den 17. Juni 1943
Gefb. Nr.: H 103		Fernruf: _____
(bei allen Schreiben anzugeben)		Hausanschl.: _____
Zum dortigen Geschäftszweck 07.07.1943		Staatsanwaltschaft beim Volksgerichtshof Berlin Strafvollzugsabteilung
Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten (Nr. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)		
Familienname: (bei Frauen auch Geburtsname)	Rassen- bzw. Volkszugehörigkeit:	
Rufname:	Familienstand:	
Zuletzt ausgeübter Beruf:	Zahl der Kinder:	
Geburtstag:	Letzte Wohnung vor der Aufnahme zum Vollzuge:	
Geburtsort:	Königinstraße 35/Barthls. 6 Popper	
Staatsangehörigkeit:	Ostpreußen	
ist am 17.6.1943 Uhr — in der Sache	entlassen und — der Frauenstrafanstalt zu — über — geführt — worden —	
verbleibt für	Geschäftszweck:	
weiter in Haft —.	beabsichtigt in _____	
Wohnung zu nehmen.		
Grund des Abganges: Überführung zu zw. Kriegs		
Name: Schreiber Amtsbezeichnung: Verw. Angestellter		

VollzO. A 27 Mitteilung des Abganges.
Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) Q 0849

Abb. 2: BArch, R 3018/1704, Bd. 29, f. 11^r

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (handschriftliche ausgefülltes Formblatt mit Stempel). □ *Gattung und Charakteristik:* Verlegungsmeldung im Rahmen des Strafvollzugs (Zuchthaus). □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Sekundäre Bearbeitung:* Eingangsstempel und Bearbeitungsvermerke; Folierung. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Die Quelle verfasst ein namentlich noch nicht identifizierter Angestellter in der Verwaltung des Strafanstaltes München-Stadelheim am 17.06.1943. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Verwaltungsroutine im Strafvollzug (Verlegung einer Strafgefangenen). □ *Transparenz:* I. □ *Faktizität:* Fehlerhaft ist der Empfänger der Mitteilung (»Staatsanwaltschaft beim Volksgerichtshof«). □ *Relevanz:* I.

³ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafanstalt München Stadelheim (Gefb. Nr. H 103/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 29, f. 11.

E03 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Gisela Schertling in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943⁴

K 8

Strafgefängnis München-Stadelheim
 Gefgb. Nr.: 7646/43
 (bei allen Schreiben anzugeben)

Fernruf : Hausanschl. :

Zum dortigen Geschäftszeichen : 6 J 24/43
Rechtsanwaltschaft
bem. Volksgerichtshof
Ang. 21. JUNI 1943
Abt. 111. Reg.

An: Rechtsanwaltschaft beim Volksgerichtshof
in Berlin
Rechtsanwaltschaft

Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten
 (Nr. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)

Familienname: <u>Schertling</u>	Rassen- bzw. Volkszugehörigkeit:
(bei Frauen auch Geburtsname)	Familienstand: <u>ledig</u>
Rufname: <u>Gisela</u>	Zahl der Kinder:
Zuletzt ausgeübter Beruf: <u>Kinderarztin privat</u>	Letzte Wohnung vor der Aufnahme zum Vollzuge: <u>München/Lindwurmstr. 3</u>
Geburtstag: <u>9.1.13</u>	
Geburtsort: <u>Brünn/Österre.</u>	
Staatsangehörigkeit: <u>OB.</u>	
ist am <u>17. JUNI 1943</u> Uhr — in der Sache <u>Steiger</u>	
entlassen und — <u>der Frauenstrafanstalt</u> zu — über — geführt — worden —	
verbleibt für <u>Rothenfeld</u> Geschäftszichen:	
weiter in Haft —.	
beabsichtigt in	
Wohnung zu nehmen.	
Grund des Abganges: <u>Weerführung zu ziv. Strafanstalt</u>	
Name: <u>Heckstein</u> Amtsbezeichnung: <u>Verw. Angestellter</u>	

VollzO. A 27 Mitteilung des Abganges.
 Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) Q/0049

Abb. 3: BArch, R 3018/1704, Bd. 31, f. 8^r

Vgl. die Quellenkritik zu E02.

⁴ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafgefängnis München Stadelheim (Gefgb. Nr. H 46/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 31, f. 8.

E04 Mitteilung der Strafanstalt München-Stadelheim über die Verlegung von Traute Lafrenz in die Frauenstrafanstalt Rothenfeld am 17.06.1943⁵

K 8

Strafanstalt München-Stadelheim		Denkschreiben, den 17. Juni 1943	
Gefgb. Nr. 145/43 (bei allen Schreiben anzugeben)		Fernruf:	Hausanschl.:
Zum dortigen Geschäftszeichen 0 J 24/43		An Rechtsanwalt / Strafanwalt beim Volksgerichtshof Bulg. 21. JUN 1943 Fam. 100. 100. 100.	
Mitteilung des Abganges eines Gefangenen oder Verwahrten (Nrn. 207 Abs. 1, 208 Abs. 3 VollzO)			
Familienname: Lafrenz (bei Frauen auch Geburtsname) Traute		Rassen- bzw. Volkszugehörigkeit: jüdisch	
Rufname: Traute		Familienstand: ledig	
Zuletzt ausgeübter Beruf: Schneiderin		Zahl der Kinder: _____	
Geburtstag: 3. 5. 19 _____		Letzte Wohnung vor der Aufnahme zum Vollzuge: München/ Kiesdorferstr. 7	
Geburtsort: Hamburg		Geschäftszeichen: _____	
Staatsangehörigkeit: BR		Geführte: _____	
ist am 17. Juni 1943 Uhr — in der Sache _____ entlassen — und — der Frauenstrafanstalt _____ zu — über — geführt — worden — verbleibt für Rothenfeld _____ weiter in Haft —.		beabsichtigt in _____ Wohnung zu nehmen.	
Grund des Abganges: Überführung zu zust. Strafanstalt _____		Name: Oberstleutnant Amtsbezeichnung: Verw. Angestellter	
VollzO, A 27 Mitteilung des Abganges. Druckerei Zuchthaus Stein (Donau) 0949 17.6.43			

Abb. 3: BArch, R 3018/1704, Bd. 30, f. 8r

Vgl. die Quellenkritik zu E02.

⁵ Mitteilung des Abganges eines Gefangenen durch das Strafanstalt München Stadelheim (Gefgb. Nr. H 145/43; Az. 6 J 24/43) vom 17.06.1943, BArch, R 3018/1704, Bd. 30, f. 8.

E05 Bericht von Traute Lafrenz zum 17.06.1943⁶

10 Im Juni 1943 kam ich in ein Jugendgefängnis nach Rothenfels am Ammersee.

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Typoskript). □ *Gattung und Charakteristik:* Zeitzeugenschaftlicher Bericht. □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Sekundäre Bearbeitung:* Foliierung. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Die Urheberin verfasst die Quelle in Bremen und schließt ihren Bericht am 21.02.1947 ab. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Die Urheberin berichtet in sehr knapper Form über ihre Verlegung nach Rothenfeld. □ *Faktizität:* Irrtümlich schreibt Lafrenz »Rothenfels«. □ *Relevanz:* I.

⁶ Bericht von Traute Lafrenz vom 21.02.1946, IfZArch, ED 474, Bd. 289, S. 7; vgl. SCHOLL 1993, 137; WAAGE 2012, 227.

E06 Kalendereintrag von Clara Huber zum 17.07.1943⁷

1. u. 7. Wochen 3. 1. + gesehen a. 23. Karfreitag
gesucht a/ 17. 6. Kurt 3. Letztkunst gesehen
1943

April			Mai			Juni		
D 1	Hugo		S 1	Nat. Feiertag		D 1	Regina	
F 2	Frz. v. P.		S 2	Weiß. Sonnt.		M 2	Erasmus	•
S 3	Thiento		M 3	Krz. Auff.		D 3	Christi Hl.	
S 4	4. Lätere ②		D 4	Monika	②	F 4	Klothilde	
M 5	Juliana		M 5	Pius V.		S 5	Gundekar	
D 6	Notker		D 6	Johannes		S 6	6. Exaudi	
M 7	Hermann		F 7	Gisela		M 7	Dietger	
D 8	Walter		S 8	Wulphilde		D 8	Klodulf	
F 9	Waltraud		S 9	2. Mis. Dom.		M 9	Kolumba	
S 10	Paternus		M 10	Beatus		D 10	Heinr. v. B.	
S 11	5. Judika		D 11	Siegmund		F 11	Barnabas	•
M 12	Herta	③	M 12	Pankraz	③	S 12	Leo III.	
D 13	Hermeng.		D 13	Servaz		S 13	Pfingsten	
M 14	Justin		F 14	Bonifatius		M 14	Pfingstmitg.	
D 15	Othmar		S 15	Rupert		D 15	Veit	
F 16	Drogo		S 16	Muttertag		M 16	Benno	
S 17	Rudolf		M 17	Bruno		D 17	Adolf	•
S 18	Palmonnt.		D 18	Erich		F 18	Elisabeth	
M 19	Emma		M 19	Cölestin	②	S 19	Hildegrim	
D 20	Hildegard	④	D 20	Elfriede		S 20	Trinitatis	
M 21	Anselm	②	F 21	Isburga		M 21	Alois	
D 22	Gründonn.		S 22	Renata		D 22	Eberhard	
F 23	Karfreitag		S 23	4. Kantate		M 23	Edeltraut	
S 24	Karsamstag		M 24	Hildebert		D 24	Fronleichn.	
S 25	Ostern		D 25	Urban		F 25	Wilhelm	•
M 26	Ostermont.		M 26	Philipp	•	S 26	Anthelm	
D 27	Petrus K.	④	D 27	Gausbert		S 27	1. n. Trinit.	
M 28	Paul v. Kr.		F 28	Ruthand		M 28	Irenäus	
D 29	Adelger		S 29	Erwin		D 29	Peter u. Paul	
F 30	Katharina		S 30	5. Rogate		M 30	Pauli Ged.	
			M 31	Helmutrud				

Abb. 4: Kalender 1943 (1. Jahreshälfte) von Clara Huber [Ausschnitt]

⁷ Kalender 1943 (1. Jahreshälfte) von Clara Huber, Familienbesitz Wolfgang Huber.

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Druck und Manuskript). □ *Gattung und Charakteristik:* Jahreskalender. □ *Zustand:* Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Clara Huber ist die Urheberin der handschriftlichen Bearbeitung, Ort und Zeit der Eintragungen ist d. Ed. gegenwärtig nicht bekannt. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Dokumentation zentraler Daten aus dem Jahr 1943. □ *Faktizität:* I. □ *Relevanz:* I.

E07 Bericht von Clara Huber zum 17.06.1943⁸

Den Kindern galt auch sein Hauptgedenken, als ich ihn am 14.
10 Juni zum viertenmal besuchen konnte - ich wußte nicht, daß es unser letztes Beisammensein war. Die Aufsicht war wieder strenger als das vorige Mal, er war gehemmter und voller Unruhe, dachte aber auch jetzt der Geschwister und aller Freunde und trug mir Grüße an sie auf.

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Druck). □ *Gattung und Charakteristik:* Biographie. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Die Urheberin beginnt mit dem Verfassen 1946 in Gräfelfing,⁹ »Kurt Hubers Schicksalsweg« erscheint 1947 als prominenter Beitrag eines Sammelbands in Regensburg. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Die Urheberin berichtet in knapper Form über ihre letzte Begegnung mit ihrem Mann. □ *Faktizität:* Wolfgang Huber,¹⁰ der sich auf E06 stützt, davon aus, dass es sich in Z. 9f (Datumsangabe) vermutlich um einen Erinnerungsirrtum handelt. □ *Relevanz:* I, II.

⁸ C. HUBER 1947, 34.

⁹ Vgl. das Schreiben von Wolfgang Huber an d. Ed. vom 19.10.2024.

¹⁰ Vgl. E06 u. QWR 15.06.1943, E02, sowie W. HUBER 2018, 209.

Ereignisse des Tages¹¹

Willi Graf schreibt an seine Familie.¹²

Käthe Schüddekopf, Gisela Schertling und Traute Lafrenz verlassen das Strafgefängnis München-Stadelheim zur Verlegung in das Frauenstrafgefängnis Rothenfeld am Ammersee.¹³ Dort werden sie am 18.06.1943 eintreffen,¹⁴ möglicherweise ist das Polizeigefängnis in der Ettstraße wie bei früheren Verlegungen¹⁵ wieder eine Zwischenstation.

Clara Huber besucht ihren Mann, sie sehen einander das letzte Mal.¹⁶

*

¹¹ Vgl. SACHS 2024, 846. Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

¹² Vgl. E01.

¹³ Vgl. E02-E05.

¹⁴ Vgl. QWR 23.06.1943, E01-E03.

¹⁵ Vgl. QWR 15.05.1943, E03; QWR 29.05.1943, E02.

¹⁶ Vgl. E06 u. E07.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◊ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◊ Tonfilmquelle (Farbe) ◊ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◊ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◊ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◊ amtliches Fernschreiben ◊ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◊ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreicherungen. ◊ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^o Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winniza, Ukraine. ◊ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchener Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◊ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◊ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.

Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.

- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.

Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.

- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.

Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.

- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.

Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹⁷ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.

Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.

- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.

- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.

Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«

- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.

Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.

- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.

Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für eine Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.

- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individugeschichtliche Kontextualisierung).

Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.

- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).

Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.

- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiosen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

¹⁷ Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Huber, Clara: Kurt Hubers Schicksalsweg, in: *Huber, Clara* (Hg.): Kurt Huber zum Gedächtnis. Bildnis eines Menschen, Denkers und Forschers. Dargestellt von seinen Freunden, Regensburg 1947, 9-43. [C. HUBER 1947]

Huber, Wolfgang (Hg.): Die Weiße Rose. Kurt Hubers letzte Tage, München 2018. [W. HUBER 2018]

Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge (Hg.): Graf, Willi. Briefe und Aufzeichnungen, Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1984]

Sachs, Ruth H: White Rose History: Volume II. Journey to Freedom. May 1, 1942 to October 12, 1943. Phoenixville, PA, 2005, 2024. [SACHS 2024]

Scholl, Inge: Die Weiße Rose. Erweiterte Neuausgabe von 1993, Frankfurt a. M. 142012. [SCHOLL 1993]

Vieregg, Hildegard/Schätzler, Jos/Gruppe Willi Graf München im Bund Neudeutschland (Hg.): Willi Grafs Jugend im Nationalsozialismus im Spiegel von Briefen, München 1984. [VIEREGG ET AL. 1984]

Waage, Peter Normann: Es lebe die Freiheit! Traute Lafrenz und die Weiße Rose, Stuttgart 2012. [WAAGE 2012]

Personenverzeichnis

Baez, Joachim	Graf, Willi	Lafrenz, Traute
Baez, Mathilde	Huber, Birgit	Luible, Martin
Graf, Anna	Huber, Clara	Luible, Mathilde
Graf, Anneliese	Huber, Kurt	Schertling, Gisela
Graf, Gerhard	Huber, Wolfgang	Schüddekopf, Käthe

